



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

am Mittwoch, 14.11.2018, 17:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatungen 2019 in den Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Völlm, als neues Stadtteilausschussmitglied und eröffnet die Sitzung. Da es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt, ruft EBM Seigfried TOP 1 auf und gibt das Wort an Herrn Kiedaisch weiter.

Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen) erläutert den Haushaltsentwurf 2019 und die mittelfristige Finanzplanung 2019-2022. Ludwigsburg erwarte weiterhin eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen. Die Prognose sei weiterhin leicht ansteigend. Weiter steigen die Steueranteile, die man über die Bundessteuern, die Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer erhalte. Grund dafür sei die gute Konjunktur. Allerdings erhöhen sich auch die Aufwendungen, wie Personal- und Sachaufwendungen. Im Ergebnishaushalt, der die laufenden Erträge und Aufwendungen beinhalte, habe man sowohl 2019 als auch in den Finanzplanungsjahren positive Ergebnisse und einen positiven Überschuss erreicht. Die weiterhin wichtigen Schwerpunkte des Investitionsprogrammes seien auch in den nächsten Jahren im Schulbau, Mensen und Ganztagesbetreuung zu sehen. Zudem benötige man aufgrund steigender Kinderzahlen auch mehr Betreuungsplätze, die sowohl Investitionsauszahlungen erfordern als auch die laufenden Betriebskosten, Personal- und Sachaufwendungen, steigern. Allerdings sei das Thema der Mobilität, aufgrund der vorhandenen Problematik der Luftbelastung, ein wichtiger Schwerpunkt in den nächsten Jahren, erklärt Herr Kiedaisch. Er berichtet von einem Programm, welches der Bund fördere, das für die nächsten zwei Jahre insgesamt 17 Mio. Euro für Maßnahmen zur Reduzierung der Luftschadstoffe zur Verfügung stelle. Trotz der guten Ergebnisse benötige die Stadt einen Kredit von insgesamt 47,5 Mio. Euro, um diese Investitionen zu finanzieren. Man könne die geforderten Maßnahmen nur sukzessive abarbeiten, weshalb auch Maßnahmen in der Finanzplanung geschoben werden mussten.

Weiter geht er auf den Stadtteil Eglosheim ein. Im investiven Bereich seien unter anderem die Sanierung des Hockeyplatzes, die Erschließung südlich der Tammerstraße und die Aufwendung für den Ortseingang Eglosheim, insbesondere die Lärmschutzwand am Friedhof geplant. Im konsumtiven Bereich des Ergebnishaushalts sei die Förderung des Sports, in Form von Zuschüssen für Sanierungen beim Reit- und Fahrverein und beim Sportschützenverein Eglosheim, vorgesehen.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Mitglied **Mitschele** bedankt sich für die Ausführungen. Sie bittet um Informationen zu den vorgesehenen Maßnahmen am Monrepossee und zu den Maßnahmen an der Schubartschule, da hierfür 1,6 Mio. Euro eingeplant seien. Außerdem erkundigt sie sich nach der Investitionszuwendung vom Land für die Eberhard-Ludwig-Schule. Nicht nachvollziehen könne sie

die Summe für die Sanierung des Hockeyplatzes, die für den Zeitraum 2020-2022 vorgesehen sei. Des Weiteren habe die Sanierung der Tammerstraße, mit Fahrrad- und Gehwegen gefehlt, weshalb sie wissen möchte, ob es einen Zusammenhang mit dem eventuellen Bau auf der Nordseite gebe.

Mitglied **Schreiner** fragt nach den Zuschüssen für eine elektronische Schießanlage beim Sportschützenverein, da hier ein Umzug anstehe.

EBM **Seigfried** geht auf die Schulinvestitionen ein. Es sei vorgesehen, Klassenräume zu errichten, da ein Schulraumbedarf bestehe, allerdings gebe es noch keine Detailplanung, sondern nur eine Bedarfsanfrage. EBM Seigfried verweist auf die Schloßlesfeldschule und auf die Friedensschule, bei welchen ein ähnliches Konzept realisiert worden sei.

Herr **Kiedaisch** geht auf die Höhe des Landeszuschusses an der Eberhard-Ludwig-Schule ein. Dieser Zuschuss sei 2019 höher als die Aufwendungen, was allerdings daran liege, dass die Zuschüsse nicht zeitgleich mit den Aufwendungen, sondern zeitlich verzögert, eingehen. Die Sanierung des Hockeyplatzes werde 2019 durchgeführt und sei in den geplanten 300.000 Euro enthalten. In den Folgejahren sei die Sanierung anderer Sportplätze vorgesehen.

Der Ausbau der Tammerstraße hänge mit der Prüfung einer möglichen Baugebietserweiterung nach Norden zusammen, erklärt Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung). Über etwaige Erweiterungsmöglichkeiten könne man noch keine Aussagen machen, da es im Hinblick auf Lärmschutz ein sehr belastendes Gebiet sei und man diese Prüfung abwarten müsse. Sollte es möglicherweise zu einer Erweiterung kommen, müsse auch die Tammerstraße umgeplant werden, so Frau Schröder.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass die Tammerstraße nicht ausgebaut werde, solange nicht klar sei, ob man auf der anderen Seite baue. Beim einseitigen Ausbau der Tammerstraße würden zu hohe Erschließungsbeitragspflichten für die Betroffenen fällig werden, weshalb man prüfe, ob eine Bebauung nach Norden möglich sei.

Man sei bezüglich der Wand am Friedhof in der finalen Abstimmung, erläutert Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen). Sobald diese Abstimmung abgeschlossen sei, informiere man das Gremium. Die anderen Maßnahmen werden intern und mit dem Haushalt abstimmt, allerdings müsse auch die personelle Abwicklung gewährleistet sein. Der Bereich am Friedhof sei vorrangig. Weiter geht sie auf das Thema Monrepossee ein. Man sei in der Prüfung, ob man bauliche Veränderungen vornehmen könne, um mehr Frischwasserzufuhr zu schaffen.

Man verstehe zwar die Beweggründe für den Nicht-Ausbau der Tammerstraße, allerdings sei der Ausbau immer wieder im Haushalt aufgeführt und so den Anliegern versprochen worden, merkt Mitglied **Mitschele** an. Der Ausbau sei nun in weite Ferne gerückt, was man bedauere.

Mitglied **Schreiner** geht auf die schlechte Einsicht auf den Kreuzungsbereich Tammerstraße / Hanselmannstraße ein. Im Zuge des Ausbaus der Vogelwege solle der Kreuzungsbereich so gestaltet werden, dass eine bessere Einsicht gewährleistet sei.

Mitglied **Weirauch** bittet um Informationen über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Eglosheim.

Ein großes Thema sei die Digitalisierung der Ampelsteuerungsanlage, um einen flüssigeren Verkehr zu schaffen, erläutert hierzu Herr **Kiedaisch**.

TOP 1 **Haushaltsberatungen 2019 in den Stadtteilausschüssen**

Im Anschluss schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 20, 67, 61

TOP 2 **Ausbau der Kindertagesbetreuung 2018-2028 im Stadtteil**

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 2 auf.

Herr **Brändle** (Fachbereich Bildung und Familie) erläutert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, den Ausbau der Kindertagesbetreuung im Stadtteil Eglosheim. Die Einwohnerzahlen werden weiterhin steigen. Ludwigsburg sei ein attraktiver Lebensort, vor allem für Familien. Die Stadt habe in die Kindertagesbetreuung sehr viel investiert, auch in den qualitativen Ausbau. Neben den Bedarfen der Eltern, im Bezug auf Betreuungszeiten und Betreuungsformen, seien auch infrastrukturelle Förderprogramme und Maßnahmen umgesetzt worden. Er erläutert die Versorgungsquoten im Bereich der 0-3 Jährigen und der 3-6,5 Jährigen. Für die Gesamtversorgung strebe man insgesamt 16 bauliche Maßnahmen an, für Eglosheim seien zwei Maßnahmen relevant. Anstehende Sanierungen von Kindertageseinrichtungen sollen eine Erweiterung des Betreuungsangebotes ermöglichen. Außerdem möchte die Stadt eine vielfältige Betreuungslandschaft entwickeln und fördere hierzu die Trägervielfalt. In allen Stadtteilen sollen Gemeinbedarfsflächen für Kindertageseinrichtungen ausgewiesen und Kindertageseinrichtungen mit anderen Bedarfen kombiniert werden, wie zum Beispiel mit dem Wohnungsbau. Weiter geht Herr Brändle auf die zwei vorgesehenen Maßnahmen in Eglosheim ein. Im Zuge der Überplanung des Kirchenareals Peter-Eichert-Straße solle im Zeitraum 2021/2022 die Erweiterung des evangelischen Kinder- und Familienzentrums um zwei zusätzliche Gruppen erfolgen. Außerdem werde momentan die Machbarkeit der Erweiterung des Waldorfkindergartens geprüft.

Nachdem keine Aussprache seitens des Gremiums gewünscht ist, schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 48

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 3 auf und geht auf die geschlossene Sporthalle und die wachsende Studentenzahl ein.

Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) informiert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, über die Planungen auf dem Hochschulcampus. Aufgrund des maroden Zustandes der Schwimm- und Sporthalle musste diese komplett gesperrt werden und bringe die Hochschule in eine sehr prekäre Situation. Der Abriss und der Neubau der Halle sei vom Land beschlossen worden, allerdings solle der Neubau nicht an derselben Stelle erfolgen, da die Konzentration der Sportflächen im südlichen Bereich sinnvoll erachtet werde. Sie erläutert den Entwicklungsbedarf und die verschiedenen Ausbaustufen. Weiter geht sie auf das integrierte Mobilitätskonzept, insbesondere das Maßnahmenkonzept mit Herstellen von Verbindlichkeiten, äußere Erreichbarkeit, neue Mobilitätsangebote sowie das Ziel der Verringerung der Stellplatznachfrage durch Förderung der Nutzung aller Alternativen zum PKW als Selbstfahrer ein.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Mitglied **Wieland** fragt nach dem Bau neuer Wohnheime und nach Anwohnerparkplätzen im Stadtteil Ost. Die Ersatzflächen, die für die wegfallenden Parkplätze geschaffen werden sollen, erkennt er auf den Plänen als Parkhaus. Außerdem sei das ein Park & Ride Parkplatz, welcher von vielen Menschen zur Weiterfahrt genutzt werde. Mitglied Weirauch bittet um Informationen bezüglich der geplanten Vorgehensweise.

Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutert, dass im Geltungsbereich des Hochschulcampus keine Wohnheime geplant seien. Es gebe zwar Anfragen, diese seien jedoch noch nicht abgestimmt. Man mache die Parkraumerhebung, falls die Maßnahme einer Bewirtschaftung oder Bepreisung ergriffen werde. Außerdem habe man bereits ein entsprechendes Planungsrecht für ein Parkierungsbauwerk, durch eine entsprechende Umordnung der Flächen, im vorderen Bereich angedacht.

Mitglied **Mitschele** erkundigt sich nach dem Biotop auf dieser Fläche.

Die Analyse zu diesem Thema laufe bereits, so Frau **Schröder**. Dies könne auch zu Tabuzonen führen, die gar nicht bebaut werden dürfen.

Mitglied **Schrader-Ehmer** spricht eine mögliche Tiefgarage unter der Sporthalle an. Außerdem fragt sie, ob man diesbezüglich das Gespräch mit dem Land suchen könne.

Frau **Schröder** nimmt diese Anregung mit.

Stadtrat **Link** fragt an, weshalb man die Hochgaragen nicht in den Bebauungsplan einbeziehe, dies sei dann für das Land verpflichtend. Er vertritt die Meinung, dass das Land Parkplätze für die Studenten zur Verfügung stellen müsse.

Stadtrat **Bauer** weist auf die Baumreihe hin, die vor nicht allzu langer Zeit errichtet wurde und bittet um Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang spricht er einen eventuellen Ausgleich an.

Mitglied **Schreiner** spricht die steigenden Studentenzahlen an und fordert, dass das Land Unterkünfte für die Studenten bauen solle. Aufgrund des Wohnraummangels stehen auf dem Park & Ride Parkplatz bereits Wohnmobile, gibt er zu bedenken. Es sei wichtig Wohnraum zu schaffen.

Das Verkehrs- und Ampelkonzept solle bereits jetzt überdacht werden, wirft Mitglied **Martini** ein. Auch seien die Verkehrsregelungen der Zufahrtsstraßen zu überdenken.

Die Nachfrage auf Wohnheime steige enorm, kritisiert Stadträtin **Seyfang**. Studienplätze könnten teilweise aufgrund fehlender erschwinglicher Unterkünfte nicht wahrgenommen werden.

Man befinde sich momentan noch in der Rahmenplanung erläutert EBM **Seigfried**. Es sei eine Informationsveranstaltung mit Beteiligung des Stadtteilausschusses und der Bürger geplant. Weiter geht EBM Seigfried auf die Problematik der Sporthalle ein. Außerdem geht er auf die Flüchtlingsunterkünfte ein und teilt mit, dass der Kreis Interesse signalisiere, die Flüchtlingsunterkünfte in studentisches Wohnen umzuwandeln. Dies stelle eine Option für die Zukunft dar. Der Landkreis trenne sich im Moment von angemieteten Einrichtungen in der Stadt.

Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) geht näher auf den Parkierungsbau ein. Da man bereits ein passendes Planungsrecht habe, müsse dort nicht eingegriffen werden.

Mitglied **Mitschele** bittet um Informationen bezüglich der Zeitschiene.

Parallel zum Rahmenplan arbeite man mit Hochdruck am Mobilitätsmanagement und an der Umsetzung der Maßnahmen, erläutert Frau **Schröder**. Die Priorität liege beim Bau der Schwimmhalle, der ohne das Planungsrecht nicht möglich sei. Des Weiteren gehe man jetzt in die erste Beteiligungsrunde. Man müsse zeitlich mindestens ein halbes Jahr einplanen, so Frau Schröder.

Mitglied **Keller** bittet um die parallele Anpassung der Anzahl der Stellplätze neben der Erweiterung des Hochschulcampus.

Die Realisierung sei an die baurechtlich notwendigen Stellplätze gekoppelt und man Sorge sukzessive für die Umsetzung der Stellplätze, versichert Herr **Fazekas** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) abschließend.

Im Anschluss schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 61, 60

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 4 auf.

Frau **Sperzel** (Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales) blickt anhand einer Bilderschau auf die Stadtteilkonferenz 2018 zurück. Mit Unterstützung von 20 Studenten der evangelischen Hochschule sei es möglich gewesen, einen Empfang mit etwa 100 Teilnehmern zu organisieren. Der „Gallery Walk“ und die Präsentationen von 35 Einrichtungen, Institutionen, Arbeitsgruppen und der Stadt für den Zeitraum 2008 bis heute, sei ein voller Erfolg gewesen. Sie lobt das tolle Engagement von Eglosheim und geht auf die behandelten Themenblöcke ein. Diese seien Mobilität, Energie und Klima, Bürgerliches Engagement und Soziales, Bildung und Betreuung, Wohnen und Öffentlicher Raum gewesen, erläutert Frau Sperzel. Unter anderem seien hier die Radwege, die alternativen Wohnformen, die gewünschte Durchmischung, die Elternakademie, der Neuzuschnitt der Schulbezirke, eine Ideensammlung der Bedarfe des Stadtteils und Beratungsangebote zur Gebäudemodernisierung thematisiert worden. Das große Interesse, die positive Stimmung und die produktiven Dialoge seien lobend hervorzuheben.

EBM **Seigfried** lobt alle Beteiligten, die an der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben. Er lobt ebenso das bemerkenswerte und außergewöhnliche Engagement der Bürger.

Mitglied **Mitschele** bedankt sich für die tolle Arbeit und versichert nur Positives über die Stadtteilkonferenz gehört zu haben.

Anschließend schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler: FB 17

- Erhaltungssatzung Eglosheim
 - Kläranlage Mäurach
 - Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
 - Parkmanagement in Eglosheim
 - Radverkehr in Eglosheim
 - Frankfurter Straße - B27
-

Beratungsverlauf:Erhaltungssatzung:

EBM **Seigfried** ruft Top 5 auf. Bei der Erhaltungssatzung für Eglosheim gehe es um den aktuellen Stand und die Zeitschiene.

Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) erläutert den aktuellen Stand. Es sei eine baldige Vorstellung der Erhaltungssatzung im BTU geplant. Hierzu werde der Stadtteilausschuss eingeladen.

Auf Nachfrage von Stadträtin **Seyfang** nennt Frau Schröder als Zeitschiene Januar / Februar 2019.

Kläranlage:

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) geht auf die Kläranlage Mäurach ein. Es handle sich nicht um den Überlauf der Kläranlage sondern um den Überlauf des Regenüberlaufbeckens. Es habe ein massives Starkregenereignis mit vorheriger Trockenheit gegeben. Leider lasse es sich nicht vermeiden, dass Feststoffe, die sich in der Kanalisation befinden, ausgetragen werden. Diese seien allerdings stark verdünnt und deshalb nicht so belastet. Man sei grundsätzlich an einer Erweiterung der Regenüberlauffläche entlang des Kanals interessiert, allerdings gebe es momentan keine Aussicht auf den Erwerb des Geländes.

Das Gelände habe nach einem Starkregen im Juni 2018 massiv ausgesehen, wirft Stadträtin **Seyfang** ein. Der ganze Weg bis in den Bachlauf sei unter- und überspült gewesen. Sie habe erfahren, dass alle vier Becken übergelaufen seien.

Frau **Schmidtgen** merkt an, dass durch das Starkregenereignis es im ganzen Gebiet von Ludwigsburg zu hohen Schäden gekommen sei. Für das Spülen der Kanäle benötige man auch Frischwasser. Man versuche deshalb die Spülgänge auf das Nötigste zu reduzieren. Aufgrund der diesjährigen Wasserknappheit sei es nötig gewesen mit den Ressourcen zu haushalten, so Frau Schmidtgen.

Tammerstraße:

Der Ausbau der Straßen in den Vogelwegen, bis auf die Bushaltestelle, sei bis Ende des Jahres abgeschlossen, erklärt Frau **Schmidtgen**.

Mitglied **Schreiner** spricht das zu hohe Tempo in der Junkerleswiese an, insbesondere wenn Eltern ihre Kinder zur Schule bringen. Er bittet um Präsenz des Ordnungsamtes in der Zeitspanne von 06:45 Uhr bis 07:15 Uhr.

Man habe hier straßenverkehrsrechtlich reagiert, erläutert Herr **Mayer** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung). Es gebe das Zufahrtsverbot von der B27 und die „Anlieger frei“-Regelung von der Tammerstraße. Es finden durch den Vollzugsdienst und kommunalen Ordnungsdienst Kontrollen statt. Außerdem habe man die Polizei sensibilisiert, allerdings sei dies immer nur eine temporäre Kontrolle. Man könne nicht flächendeckend kontrollieren.

- Erhaltungssatzung Eglosheim
- Kläranlage Mäurach
- Verkehr Nachverdichtungsgebiet Tammer Straße
- Parkmanagement in Eglosheim
- Radverkehr in Eglosheim
- Frankfurter Straße - B27

Das Einbahnstraßenschild sei von der Seite sehr schlecht zu sehen, merkt Mitglied **Mitschele** an.

Herr **Mayer** nimmt diese Anregung mit.

Parkraummanagement:

EBM **Seigfried** fragt nach dem Anliegen zum Thema Parkmanagement am Kelterplatz und in der Katharinenstraße.

Die Katharinenstraße und auch die Hofeinfahrten seien ständig zugeparkt, informiert Stadträtin **Seyfang**. Besonders gravierend sei es am Hohlweg und an der Hahnenstraße.

Der Kelterplatz stehe im Fokus, auch vor allem wegen der Feuerwehrezufahrt, erklärt Herr **Mayer**. Wenn Kollegen vor Ort seien, werde die ganze Ecke kontrolliert.

Radverkehr:

Frau **Schröder** geht näher auf den Radverkehr in Eglosheim ein. Unter anderem sei der Schutzstreifen an der Markgröningerstraße bereits realisiert worden, externe Gutachter erfassen momentan Barrieren beziehungsweise Poller für Fahrradfahrer in Eglosheim, hier werden außerdem sichere Lösungen erarbeitet. Des Weiteren untersuche man die Seitenränder der Frankfurterstraße auf mögliche Potentiale für die Nutzbarkeit für den Radverkehr. Sie erläutert die Planungen der verschiedenen Radrouten und spricht das Bürgerbeteiligungsverfahren, die planerische Grundlagen für die Weiterentwicklung des Radrouten-Konzeptes schaffen sollen, an. Für die zeitnahe Realisierung der Maßnahmen sei aber eine deutlich höhere finanzielle Ausstattung erforderlich, als die aktuell im Haushaltsplan hinterlegte. Das Team Mobilität schlägt vor, im Februar / März einen weiterführenden Workshop durchzuführen.

Frankfurter Straße:

Das Regierungspräsidium sei für den Luftreinhalteplan zuständig, erläutert Herr **Mayer**. Man warte derzeit noch auf eine Rückmeldung.

Mitglied **Mitschele** bedankt sich bei dem Gemeinderat und bei der Stadtverwaltung für die Anbringung des lärmoptimierten Asphalts. Sie bittet um aktuelle Informationen bezüglich der Themen Tempo 30 nachts und Digitalisierung der Ampeln.

EBM **Seigfried** merkt an, dass man zum Thema Tempo 30 nachts einen Antrag auf Prüfung einer Umsetzung beim Regierungspräsidium gestellt habe. Die Digitalisierung der Ampeln sei ein Teil eines Maßnahmenpakets, das man beantragt habe. Für die Umrüstung der Signalanlagen habe man einen Bewilligungsbescheid erhalten.

Die Ausschreibungen laufen bereits, erklärt Frau **Schmidtgen**. Es sei vorgesehen bis Ende 2019 alle Signalanlagen in Ludwigsburg umzurüsten.

Anschließend schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Verteiler. FB 67, 61, 32

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 6 auf.

Mooswände:

Es sei ein Solarpaneel auf die Mooswände Ecke Katharinenstraße / Frankfurterstraße montiert worden, teilt Stadträtin **Seyfang** mit. Während der Trockenperiode sei ein Hügel aufgefüllt worden, aus welchem zwei Rohre herausragen. Stadträtin Seyfang fragt nach dem Grund dafür.

Eine Zisterne sei versenkt worden, klärt Mitglied **Schreiner** auf. Er vermutet, dass die Zisterne mit Wasser befüllt und zur Bewässerung genutzt werde.

EBM **Seigfried** bittet um eine Protokollnotiz um für Klarheit zu sorgen.

(Nachtrag: Frau Schmidtgen teilt mit, dass ein Wassertank zur Bewässerung der Versuchswände eingegraben worden sei. Das Solarpaneel dient zur Stromversorgung der Wasserpumpe. Der Tank konnte wegen einer im Boden befindlichen Betonplatte nicht tiefer eingegraben werden. Der Aufwand, die Platte abubrechen stünde in keinem Verhältnis zur Dauer der Versuchslaufzeit bis Ende 2020).

Mann Mobilia:

Frau **Schröder** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) geht auf das Thema Sachstand und Zeitschiene Mann Mobilia ein. Man befinde sich auf der Zielgeraden. Außerdem werde man entweder dieses Jahr oder Anfang nächsten Jahres mit der Vorlage zum Satzungsbeschluss in den BTU und in die Beratungsrunde starten. Selbstverständlich lade man den Stadtteilausschuss dazu auch ein.

Energie-/ Quartiersplan:

Dieser sei im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vorgestellt worden.

Hundekot:

Man stehe bezüglich der Vermüllung durch Hundekot im engen Kontakt mit den Technischen Diensten, erläutert Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen). Sobald festgestellt werde, dass Mülleimer stark frequentiert seien, werde der Leervorgang erhöht. Aus optischen Gründen wolle man die Behälter nicht überall aufstellen.

Mitglied **Schreiner** bietet an, einen Abfallbehälter auf seinem Gelände aufzustellen.

Taubenkot:

Herr **Mayer** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) spricht das Problem der Verschmutzung durch Taubenkot im Bereich der Bahnunterführung B27 an. Die Bahnunterführung sei Eigentum der Bahn. Man sei bereits an den Eigentümer herangetreten, allerdings wolle die Bahn hier nichts unternehmen. Er spricht von ähnlichen Fällen im Stadtgebiet, insbesondere der Schillerdurchlass. Hier seien aufwändige Maßnahmen durchgeführt worden, allerdings seien die Tauben auf die angrenzenden Wohngebäude ausgewichen, da sie sehr standorttreu seien. Er empfiehlt dies zu beobachten und fragt, ob dies ein neues Problem sei oder ob die Tauben schon länger da seien.

Die Tauben seien schon immer da, berichtet Mitglied **Keller**. Er vermutet, es sei hektik aufgrund der Baumaßnahme ausgebrochen, weshalb es jetzt dort so schlimm aussehe. Des Weiteren seien die Wohngebäude bereits belastet und die Tauben würden sich dann vermutlich erst recht dort niederlassen, wenn man sie aus dem Bereich der Bahnunterführung vertreibe. Er schlägt vor, die

Fahrbahn regelmäßig instand zu setzen.

Dezentrale Unterbringung:

EBM **Seigfried** informiert zum Thema dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen. Man habe hierzu verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel Neubaumaßnahmen oder das Segment „Abwohnen“ der Wohnungsbau Ludwigsburg. Er habe sich über den Zustand einiger Wohnungen in der Markgröningerstraße informiert. Von 18 leerstehenden Wohnungen könne man zehn Wohnungen nutzen und man beginne mit der ersten Belegung im Dezember 2018.

Verkehrsaufkommen:

Mitglied **Martini** spricht den starken Verkehr und das hohe Tempo in der Monreposstraße an. Sie schlägt einen größeren Hinweis auf Zone 30 vor.

Die Monreposstraße sei eine Kontrollstraße, so EBM **Seigfried**. Es sei eine relativ hohe Überschreitung, im Sinne von Anzahl, allerdings seien es im Bezug auf die Geschwindigkeit keine hohen Überschreitungen. Im Ausschuss Bildung, Sport und Soziales habe man über die Aufrüstung der mobilen Radarkontrolle beraten. Das Thema sei bekannt und man führe regelmäßig Kontrollen durch.

In diesem Zug weist Mitglied **Scelles** auf die Zone 30 in der Tammerstraße hin. Hier solle man auch über eine bessere Beschilderung und eventuell über die Möglichkeit eines Gehwegs nachdenken.

Im Familiendialog im Kinder- und Familienzentrum seien auch Verkehrsthemen, die man größtenteils bereits behandelt habe, wichtig gewesen, informiert EBM **Seigfried**. Zudem sei auch die Wohnproblematik, gerade für junge Familien, ein sehr wichtiges Thema, weshalb auch verstärkt der Wunsch nach bezahlbarem Mietwohnraum aufgekommen sei. In Eglosheim gebe es allerdings kaum Flächen, dies stelle ein großes Problem dar.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt EBM **Seigfried** die Sitzung.

Verteiler: FB 32, 61, 67